

plan:g zum Welttuberkulosestag 2018

Alle Menschen erreichen, auch die Menschen am Rand: „*Leave no one behind*“ war das Motto des Welttuberkulosestags im vergangenen Jahr. Aber die fünf zentralen Forderungen der Weltgesundheitsorganisation und der Stop-TB-Partnerschaft sind noch längst nicht überall umgesetzt. In Österreich wird gar über eine Zweiklassenmedizin für Menschen mit und ohne österreichischen Pass diskutiert.

Die Forderungen der WHO müssen umgesetzt werden:

Alle TB-Kranke benötigen eine zugängliche, annehmbare, hochwertige und würdevolle Behandlung. Damit das gelingt:

- brauchen arme Menschen mit TB soziale Unterstützung.
- dürfen Menschen mit TB nicht isoliert werden, wenn es andere Behandlungsmöglichkeiten gibt.
- müssen Menschen mit TB eine gleich gute Gesundheitsbehandlung wie andere Bevölkerungsgruppen erhalten.
- muss medizinisches Fachpersonal geschützt vor Ansteckung in einem sicheren Arbeitsumfeld tätig werden können.
- muss die Politik neue evidenzbasierte Forschungsergebnisse fördern, zeitnah aufgreifen und im praktischen Tun berücksichtigen.

Der Stop TB Partnership-Aufruf zum Welttuberkulosestag 2018 schließt daran an: Alle politisch verantwortlichen Menschen müssen besonnen und konsequent an der Überwindung der TB arbeiten. Statt populistischer Verführung, die Kranke stigmatisiert und das Problem verdrängt, braucht es Verantwortungsübernahme.

Verantwortung kann nicht delegiert werden. Darum müssen

- die Schwerpunktmaßnahmen zur TB-Vorbeugung und -überwindung von allen Beteiligten konsequent umgesetzt werden.
- Interessenskonflikte und Ängste angesprochen und moderiert werden.
- unsere Medien die komplexen Zusammenhänge von „*one health*“ verständlich erklären: Umweltschutz, Tier- und Menschengesundheit, die Gesundheit von armen und reichen Menschen, die Gesundheit im globalen Norden und im globalen Süden sind zusammenzudenken.
- wir uns als Einzelne und als Gemeinschaft für die Nachhaltigkeitsziele der Weltgemeinschaft engagieren und Veränderung gestalten.